



Die heilige Münchner Sperrstunde – für Riem galt sie nicht. Wie war das möglich?

Tja, das war Wolfgang Nöth. Er hat das damals beim Bürgermeister persönlich durchgepeitscht, nach der Methode „Shock & Awe“: Wenn Wolfgang laut wurde, hat man es sich zehnmal überlegt, ob man nicht lieber nachgibt. Nöth hat damit eine Lawine losgetreten: Die strikte Sperrstunde war dann auch für die Stadt nicht mehr zu halten.

Zusätzlich zum U-Schall 2 hast du im KPO mit klassischer Gastronomie begonnen. Stichwort Wiesn World¹ – ist dir das peinlich?

Auf jeden Fall, kein Wort mehr darüber! *lacht* - Gestern traf ich zufällig Constanze Wahl (Mitinhaber) – er hat mich sofort darauf angesprochen, dass wir auf den Tag genau vor 10 Jahren den Laden gegründet hatten! – Im Ernst: Wichtiger für mich war die Eröffnung der Nachtkantine², eine perfekte Verbindung von Nightlife und klassischer Gastronomie.

Womit wir bei deinen übrigen Engagements wären: Reitschule, Kytaro, Zerwirk-Restaurant. Wie wichtig ist für dich dieser Bereich geworden? Und was ist mit deinen Clubs Pacha, 8Seasons und Zerwirk Club?

Aus dem operativen Geschäft vom 8Seasons habe ich mich völlig zurück gezogen. Um das Pacha kümmern sich meine Partner von der Worldleague, und den Zerwirk-Clubbetrieb machen Andi und Sandra vom Zappelforster. Ich bin noch Ansprechpartner, auch häufig selbst vor Ort, aber aus dem Tagesgeschäft raus. Mit dem Ende des KPO 2002 habe ich auch die Exklusivrechte für meine DJs an Worldleague abgegeben – die Organisation wurde immer aufwändiger, und Sven hat mich eines Tages direkt darauf angesprochen, dass es heute nicht mehr möglich ist, solche Events mit links durchzuführen.

Wie stehen die Karten, dass du wieder im Münchner Clubgeschehen aktiv mitmischen wirst?

Schlecht! *lacht* Ich habe mit meinen Lokalen sehr gut zu tun, außerdem bin ich Yoga-Lehrer und leite täglich Kurse. Ich bin ziemlich ausgelastet!

Und hast als überzeugter Vegetarier auch die Energie dazu, stimmst?

Veganer bitte! - Es ist eine Weisheit des Yoga, daß der Körper das Ergebnis aus dem ist, was man in ihn hineinsteckt. Meine Erfahrung ist, dass mich die vegane Ernährung flexibel, beweglicher und ausdauernd macht. Dass es noch hundert andere Gründe gibt, auf Fleisch zu verzichten, ist sowieso klar.

Yoga und Veganer – und dabei feiernder Raver in den 90ern ...

Warum nicht? Vegetarier bin ich seit 20 Jahren! Der Vater meiner Freundin damals war Viehgroßhändler – die schrecklichen Erlebnisse hätten auch anderen den Appetit auf Fleisch verderben. Zum Yoga schleppte mich eine Bekannte aus alten Babalu-Zeiten vor fünf Jahren mit. Es hat mich begeistert, die Philosophie dahinter mich überzeugt.

Und nun hast du mit dem Zerwirk Restaurant ein erfolgreiches veganes Lokal. Siehst du dich als Missionar?

Nein, missionieren ist meine Sache nicht. Aber eine Möglichkeit schaffen und überzeugen. Es ist wie mit dem Babalu, wie mit der Nachtkantine: Auch vegetarische Restaurants gibt es längst in anderen Ländern – nur München hatte noch keines.

¹ Info: Die Wiesn World war ein ganzjähriges Indoor-Oktoberfest mit Lederhosen-Liveband, Blauweiß-Deko, Bayern-Food und utz vielen Schlägereien. In den Räumen residiert heute das Kalinka

² Heute in Eigenregie durch die Kultfabrik betrieben



YVA CLUBS

BIG BAND SWING • SWING JAZZ • LAS VEGAS SWING • JAZZ SWING • MED SWING • RHYTHM • MANO

„swing-a-ling“

FEAT. THE SINGING DJ MR. LACE

CORD

MIT SWING TANZKLAS ab 20

JEDEN DONNERSTAG